

Bei--ung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 14. September.

I n l a n d.

Posen den 13. September. Wie bereits gemeldet, trafen Se. Königl. Hoh. der Prinz Friedrich (Neffe Sr. Majestät des Königs), zur Inspektion der hier zusammengezogenen Truppen der 10. Division am 9. d. Mts. Abends gegen 9 Uhr hier ein, und nahmen Ihr Absteigequartier im hiesigen Regierungsgebäude. Am 10. dieses hatten die Truppen große Parade vor Sr. Königl. Hoh. auf dem großen Exercierplatze hinter dem Dorfe Gorczyn; doch war das Wetter so ungünstig und der Regen goß dergestalt in Strömen vom Himmel herab, daß gleich nach dem Parademarsche die Truppen wieder einrücken mußten. Mittags war große Tafel bei Sr. Königl. Hoheit, wozu außer den Militair- und Civil-Autoritäten auch mehrere andere Personen der Stadt und Umgegend geladen waren. Abends geruhten Se. Königl. Hoheit eine Gesellschaft beim General von Wedell mit Ihrer Gegenwart zu beehren. Am 11. d. führten die Truppen der genannten Division ein großes Feldmanöver vor Sr. Königl. Hoheit aus. Am Mittage dieses Tages war großes Diner bei dem Divisions-Kommandeur, General v. Hedemann. Abends geruhten der Prinz das Theater, wo Mozarts „Don Juan“ aufgeführt wurde, auf einige Zeit mit Seiner Gegenwart zu beehren, und darauf nahmen höchst dieselben ein, von den Oberfeuertürkern der hiesigen Artillerie veranstaltetes glänzendes Feuerwerk auf der Plantage in hohen Augenchein. Am 12. hatte ein überaus großartiges und interessantes, militairisches Schauspiel statt, das die halbe Bevölkerung Posens auf die Festungswälle hinauslockte: es wurde nämlich

ein großes Manöver ausgeführt, dem die Idee eines Brücken-Angriffs auf die Festung zum Grunde lag, bei welcher Gelegenheit auch Versuche mit einer neuen Art Sturmleitern angestellt wurden. An diesem Tage, wie an den beiden frühern, bezeugten Se. Königl. Hoheit, wie verlautet, Ihre besondere Zufriedenheit mit der trefflichen Haltung der Truppen und der seltenen Präcision, womit alle Evolutionsen ausgeführt wurden. Mittags beehrte der Prinz ein Diner beim kommandirenden General, General der Infanterie v. Grolman, und Abends beglückten höchst dieselben einen im Casino veranstalteten Ball mit Ihrer Gegenwart. Ueberall, wo der erhabene Neffe unsers allgeliebten Königs sich nur zeigte, gewann Derselbe die Herzen durch Seine freundliche und huldvolle Herablassung, und daher sahen wir Se. Königl. Hoheit höchst ungern schon heute früh um 9 Uhr unsere Stadt wieder verlassen, um sich nach Breslau zu begeben.

Magdeburg den 9. Septbr. (Telegraphische Depesche.) Seine Majestät der König sind heute Nachmittag um 4 Uhr hier eingetroffen.

Berlin den 11. Sept. Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Oesterreichischen Feldmarschall-Lieutenant und Truppen-Divisions-Kommandanten Freiherrn von Welden, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Regierungs-Revisor bei der Ober-Rechnungs-Kammer, Liehmann, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Grafen Joseph Gotthard von Schaffgotsch die Kammerherrn-Würde zu verleihen geruht.

Ihre KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind nach Magdeburg von hier abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandirende General des 1sten Armee-Corps, von M a h m e r, Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von T h i l e I., und der Königl. Sardinische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Russischen Hofe, Graf von R o s s i, sind nach Magdeburg, und der Kaiserlich Russische General-Major von M u r a w j e f f, nach Lübeck von hier abgereist.

A u s l a n d.

R u ß l a n d u n d P o l e n.

Reval den 5. Sept. Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürstinnen Maria und Olga Nikolajewna, welche am 1. d. M. mit dem Dampfboote „Herkules“ von St. Petersburg abgereist waren, um sich zunächst nach Stettin und von da nach Berlin und Weimar zu begeben, haben sich durch das ungemein stürmische Wetter, welches im Finischen Meerbusen geherrscht und das Einlaufen des Schiffes in die Ostsee verhinderte, nach mehrtägiger Seefahrt veranlaßt gesehen, hier an's Land zu steigen. Ihre Kaiserlichen Hoheiten werden hier einige Tage verweilen, um sich von den Mühseligkeiten der Seefahrt zu erholen, und wahrscheinlich am 9. d. die Reise zu Lande nach Deutschland fortsetzen. Das Dampfboot wird wohl hier einiger Reparaturen bedürfen.

F r a n k r e i c h.

Paris den 6. September. Das Journal des Débats theilt den Französischen Text der Päpstlichen Bulle über Errichtung des Bisthums Algier in seiner ganzen Länge mit. „Unter den Sorgen und Betrübissen“, erklärt der Papst, „welche der gegenwärtige Zustand der Religion Uns verursacht, war Unsere Freude groß, als Unser geliebter Sohn in Christo, Ludwig Philipp, der Allerchristlichste König der Franzosen, Uns seinen frommen, eifrigen Wunsch zu erkennen gab, in der jüngst durch die siegreichen Französischen Waffen unterworfenen Provinz Julia Cäsarea, gemeinhin Algier genannt, einen Bischofsitz nach dem Muster der übrigen Diöcesen des Königreichs Frankreich zu errichten.“ Weiterhin heißt es: „Unser geliebter Sohn, Ludwig Philipp, der Allerchristlichste König der Franzosen, und seine Nachfolger, so lange sie in der vollen Obedienz gegen den Römischen Stuhl verharren, wird nach der für die übrigen Diöcesen des Königreichs Frankreich üblichen Weise, die zur Verwaltung dieser Kathedrale Kirche geeigneten Geistlichen nennen und vorschlagen, damit sie durch Uns und Unsere Nachfolger als Bischöfe ein-

gesetzt werden.“ Der apostolische Internuntius zu Paris, Signor Antonio Garibaldi ist zur Ausföhrung dieser Bulle beauftragt und bevollmächtigt, und darf alle sich erhebenden Schwierigkeiten ohne weitere Verusung entscheiden. Die beiden ministeriellen Zeitungen, Journal des Débats und Presse, geben ihre große Zufriedenheit mit dieser Maßregel zu erkennen. Im Lobe des Abbé Dupuch aus Bordeaux, welcher zum ersten Bischofe in Algier designirt ist, seiner wahren Frömmigkeit und seiner evangelischen Tugenden vereinigen sich alle Stimmen.

Allmählig laufen die nach dem Mexikan. Golf bestimmten Fahrzeuge aus den Französischen Häfen aus. Am 30. v. M. ist von Rochefort das Dampfschiff „Meteore“, am 1. d. von Brest das Dampfboot „Phaeton“, am 2. von Toulon die Last-Corvette „Caravane“, abgegangen, um zu der Escadre unter Admiral Baudin zu stoßen.

Zu Anfange der Börse vom 5. September brachte ein Gerücht, daß telegraphische Depeschen aus der Schweiz eingetroffen und der König in größter Hast von Eu nach den Tuilleries zurückgekommen wäre, eine Art von panischen Schrecken hervor; es erwies sich jedoch sehr bald als ungegründet.

Man meldet aus Eu vom 1. Sept. Die Bevölkerung der Normandie hat ihre bekannte und oft bewiesene Anhänglichkeit an die Person des Königs auch diesmal lebhaft zu erkennen gegeben. Obgleich man mußte, daß die hohen Reisenden nirgends verweilen würden, so war doch aller Orten eine große Menge Volkes versammelt, um ihrer zu warten und sie mit lautem Lebehoch zu empfangen; überall stand die Nationalgarde unter Waffen und gab den Wagen bis vor die Dörtschaften hinaus das Geleit.

D e s t e r r e i c h i s c h e S t a a t e n.

Triest den 29. August. Zuverlässigen Nachrichten aus Zara vom 18. d. zufolge, war es nicht der Gouverneur Graf Illienberg, welcher in Folge der bekannten Ereignisse mit den Montenegrinern einen Waffenstillstand abschloß, sondern der General-Major Tursky, welcher das Kommando gegen dieselben führte. Sobald der Gouverneur Kunde von dieser Konvention erhielt, trug er diesem General sogleich auf, sich über einen solchen, den Staat compromittirenden Entschluß zu rechtfertigen, was letzterem um so leichter gewesen seyn soll, als er schon längst um Verstärkung gebeten und die Anzeige gemacht hatte, daß sich die Montenegriner zu einem Ueberfall bereiteten. Nach allen Anzeichen werden sie dies noch schwer büßen müssen, denn es gingen bereits Verstärkungen aller Art nach dem Vocho di Cattaro ab.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 14. August. Der neue Bey von Tripolis, Aschar Pascha, hat am vergangenen Montag seine Abschieds-Audienz bei

dem Sultan geholt und wird sich heute oder morgen auf einer ihm zur Disposition gestellten Korvette nach seiner Bestimmung einschiffen.

Smirna den 18. August. Das Dampfboot Mehmed Ali's, der „Generoso“, welches eine Zeitlang die Türkische Flagge führte, und das jetzt zur Ägyptischen Flotte gehört, ist vorgestern hier angelangt. Man erfährt durch dasselbe, daß der Vice-König, obgleich er beständig davon sprach, daß er mit seiner Flotte einen Ausflug auf die hohe See machen wolle, sich am 8. d. noch immer nicht eingeschiffet hatte. Das genannte Dampfboot begibt sich nach Konstantinopel, wohin es, wie verlautet, den Kiswehi = Scheriff oder den heiligen Teppich bringt, der das Grab des Propheten zu Mekka bedeckt und alle drei Jahre erneuert wird. Es soll auch reiche Geschenke für den Sultan an Bord haben. Um Kohlen für seine weitere Reise einzunehmen, mußte es in Smirna anlegen.

Der Admiral Gallois wird jeden Augenblick in Smirna erwartet. Aus Malta schreibt man mit dem letzten Packetboote, daß die Französische Kriegsbriegg „Bougainville“ die Nachricht dorthin gebracht, dieser Offizier habe am 2. d. Tunis verlassen, um in die Gewässer der Levante zurückzufahren.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts Nro. 37. vom 11. d.: 1) Abänderung der Kriegsartikel bei Strafe der Ausstoßung aus dem Soldatenstande. — 2) Verleihung einer Prämie von 10 Rthlr. an den Handelsmann Wikanowski zu Krettkowo, Kr. Breschen, für die Verhaftung des gefährlichen Verbrechers Knapowski. — 3) Termine der Remontemärkte pro 1838 im Bromberger Reg.-Bez. und dem angrenzenden Bereiche. — 4) Verzeichniß der im Monat Juli cur. außer Landes gewiesenen Individuen. — 5) Beschaffenheit der, Behufs der Immatrikulation bei den Universitäten beizubringenden Zeugnisse. — 6) Schenkungen und Vermächtnisse. — 7) Bekanntmachung, daß die Formulare zu den abzugebenden schriftlichen Anmeldungen des Bedarfs an Viehsalz zu ermäßigten Preisen, sich bei den königl. Salz-Debitstellen befinden und auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt werden. — 8) Niederlassung des Arztes Dr. Kapuscinski in Miłoslaw. — 9) Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden im Departement des Oberlandes-Gerichts zu Posen pro August curr.

Das wachsame Polizeiauge zu Berlin hat in einer Branntweinschenke daselbst eine junge Diebesgesellschaft entdeckt und eingezogen, die aus lauter Buben von 12 bis 16 Jahren besteht. Sie saßen eben und zechten, als die Polizeisoldaten eintraten. Ein Kellergewölbe war mit ihrem Raub angefüllt und wurde wieder ausgeleert und dem Polizeiamt

überliefert. Der Hehler wird wohl noch übler wegkommen, als die Stehler.

Im Königreich Bayern sind die Kapuziner- und Franziskanerklöster, so wie deren Ordensglieder, von der Stempelsteuer befreit worden.

Neuestes philosophisches Deutsch. Wörtlich abgedruckte Paraphrasen aus Dr. Weinholz's Erfahrungslöge:

S. 3. „Auf das geborene Kind macht großen Eindruck die Lust nur.

Aber Gegensatz ist und Hebung mehrstufig im Kinde. Ueberwinden kann es zur Zeit und zunächst als gesundes.

Und sein Abschluß giebt den ersten erscheinenden Act schon.“

S. 4. „Dem vorigen Ueberwindungs-Abschluß erscheint ein neuer und schwerer

Gegenstand, der entwickelt richtig Hunger genannt ist. Seine Hebung vermehrt der ersten Entwicklung Bestimmtheit,

Und ist Entwicklung jener in ihrer Erweiterung — zweiter Lebens-Act.“

(Sollen das Verse sein?)

„S. 28. Die in ihrem Hervorgehen als Aufschluß erscheinende und darin die Beendigung des stufigen und standpunktigen Abschließens überhaupt vorstellende Liebe weist einerseits — als entwickelte Achtungs-Neigung oder beider Spitze — zurück auf den Abschluß-Mangel der Achtungs- und Neigungs-Stufen für sich, und zeigt sich anderseits — als so entwickelte allgemeine und ideell-allgemeinheitliche Begierde — in einer durch Vertiefung der vorübergehenden Stufen erschienenen höhern Weise des Fühlens.“

Theater.

Der bevorstehende Abgang des Herrn Mayer von unserer Bühne wird von allen Theaterfreunden gewiß innig bedauert, denn unstreitig war er eines der fleißigsten und tüchtigsten Glieder unserer Bühnenpersonals; indessen kann man es Herrn Mayer nicht verdenken, wenn er Posen mit Danzig vertauscht, wo ihm eine Gage bewilligt ist, wie sie Herr Vogt bei dem besten Willen zu zahlen nicht im Stande ist. Herr Mayer scheidet aber gewiß mit dankbarem Gemüthe von Posen, wo ihm von Seite des gesamten Publikums so zahlreiche Beweise eines seltenen Wohlwollens zu Theil wurden. Zur Abschieds- und zugleich zu seiner Benefiz-Vorstellung hat er „den Verschwender“ gewählt, worin seine Leistung so ausgezeichnet ist, daß er mit Recht auf zahlreichen Zuspruch rechnen darf; jedenfalls verdient er es, daß alle hiesigen Theaterfreunde, denen er so manche heitere Stunde bereitet hat, ihm bei seinem Abgange noch einen Beweis ihrer Huld geben. Möge er in seinem neuen Wirkungskreise dieselbe Anerkennung finden, die ihm hier stets

zu Theil ward. — Wie sehr Herr Vogt bemüht ist, die durch den Abgang des Herrn Mayer entstehende Lücke würdig auszufüllen, mag aus dem, nächstens beginnenden Gastspiele des Komikers Hrn. Gademann aus Hamburg erhellen, der in einem gewissen Genre sich bereits einen außergewöhnlichen Ruf erworben hat. Namentlich wird seine Darstellung des Juden in „Paris in Pommern“ von allen Seiten als ein Non plus ultra der Kunst gerühmt, weshalb er auch diese Rolle in Berlin unzähligemal hat wiederholen müssen. Alle Bühnenfreunde werden daher auf diesen Gast aufmerksam gemacht, der dem öffentlichen Urtheile nach auf einer bedeutenden Kunsthöhe stehen soll. I.

Stadt-Theater.

Sonntags den 15. September zum Benefiz des Herrn Franz Mayer: Der Verschwender; Zauber-Mährchen mit Gesang in 3 Abtheilungen von Ferd. Raimund, Musik von Kreuzer.

Sonntag den 16. September polnische Vorstellung.

Montag den 17. September wiederholt: Der beste Ton; Lustspiel in 4 Aufzügen von Dr. Carl Löffler. — Hieraus: Paris in Pommern, oder: Der Jude aus Meseritz; Vaudeville in 1 Akt von Louis Angely. — (Gastrolle: Heimann Levi, ein hantirender Handelsjude aus Meseritz: Herr Gademann, vom Theater zu Hamburg.)

Schreib- und Terminkalender für das Jahr 1839 à 22½ Sgr. und à 17½ Sgr. sind zu haben bei F. J. Heine in Posen.

Bekanntmachung.

Die Budenstellen auf dem Bürgersteige des Stadt-Lazareths am neuen Markte sollen vom 1sten Januar 1839 bis dahin 1842, mithin auf 3 Jahre, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu steht Termin auf den 9ten Oktober c. Vormittags 10 Uhr an. — Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen, am 6. September 1838.

Der Magistrat.

Pferdeverkauf.

Sonntag den 28sten d. Mts. Vormittags um 9 Uhr, sollen auf dem Wilhelms-Platze hier selbst circa 40 Stück nicht mehr dienstbrauchbarer Pferde des 7ten Husaren-Regiments an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Posen, den 13. September 1838.

v. Wolff,

Major und inter. Regiments-Kommandeur.

Jagd-Verpachtung.

Höherer Anordnung zufolge soll die kleine Jagd auf den Feldmarken Gosciejewo, Laskowo,

Tarnowo, Dwieczek, Drenbergen und dem noch bestehenden Gosciejewoer Forstgrund, in der Nähe von Rogasen auf 5½ Jahre, vom 1sten Januar 1839 ab, meistbietend verpachtet werden. Es steht dazu am 6ten Oktober c. a. Vormittags 9 Uhr auf dem Erbpachts-Etablissement Schmiedhäusen bei Rogasen Termin an.

Es soll ferner die kleine Jagd auf der Feldmark Ehrustowo bei Dbornik am 8ten Oktober Vormittags 9 Uhr zu Forsthaus Radzim auf 5½ Jahre vom 1sten Januar 1839 ab, meistbietend verpachtet werden, wozu Nachlustige hiermit eingeladen werden.

Die Jagdpachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, und wird hier bloß bemerkt, daß eine königliche Hochlöbliche Regierung sich die Wahl unter den drei Bestbietenden vorbehält.

Castelle den 10. September 1838.

Königliche Oberförsterei Castelle.

Das auf St. Martin No. 52. belegene, aus einem Hause und geräumigen Garten bestehende Grundstück ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Agenten Rafael Marcus am alten Markte.

Eine Parthie vorzüglicher Dachsteine ist bei mir für einen sehr billigen Preis zu haben.

Posen den 12. Sept. 1838. Schie Jaffé.

Börse von Berlin.

Den 11. September 1838.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	103½	102½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103½	102½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	67½	66½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	103½	103½
Neum. Inter. Scheine dto.	4	103½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103½	103½
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	49	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	101½
dito dito	3½	100½	100½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	104½
Ostpreussische dito	4	—	101½
dito dito	3½	100½	100½
Pommersche dito	4	—	—
dito dito	4	101½	101½
Kur- und Neumärkische dito	3½	102½	102
Schlesische dito	4	—	104½
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur-, u. Neu.	—	95½	94½
Gold al marco	—	215½	214½
Neue Ducaten	—	18½	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13½	12½
Disconto	—	3	4